

2. Problemstellung

Die modalitätsspezifische Natur von Wahrnehmungsdefiziten aufzuzeigen, ermöglicht den Ausschluss übergeordneter Faktoren als Erklärung für die beobachteten Defizite.

Die diagnostische Spezifität der Auditiven Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörung (AVWS) wird stark erhöht, wenn bewiesen wird, dass die beobachteten Wahrnehmungsdefizite auch wirklich modalitätsspezifisch sind; d.h., dass das Defizit nicht oder weniger deutlich erscheint, wenn ähnliche Informationen in einer anderen sensorischen Modalität erscheinen.

Für relevante Vergleiche von ähnlichen Aufgaben bietet sich neben der auditiven die visuelle Modalität an, da beide Sinnesmodalitäten als Haupt-Kanäle des Informationsaustausches dem Ziel der Kommunikation dienen.

Für die vorliegende Untersuchung wurde ein Test entwickelt, welcher die Untersuchung der Aufmerksamkeitskomponente bei der Auditiven Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörung ermöglichen soll.

In der vorliegenden Untersuchung kommt der Continuous Attention Performance Test (CAPT) erstmals zur Anwendung. Es handelt sich um einen Aufmerksamkeitstest, bestehend aus einem auditiven und einem visuellen Untertest mit analoger Aufgabenstellung. Hierdurch soll eine modalitätsspezifische Beurteilung der Aufmerksamkeitsleistung möglich werden.

Im Hinblick auf einen Einsatz des Untersuchungsverfahrens in der klinischen Diagnostik werden zunächst die Messergebnisse gesunder Kinder benötigt. In der hier vorgelegten Studie werden deshalb neben Kindern mit AVWS gesunde Schulkinder untersucht.

Mit den durchgeführten subjektiven audiometrischen und psychometrischen Verfahren sollen die Leistungen der Kinder dokumentiert und die normale Entwicklung der (gesunden) Kinder sichergestellt werden.

Mit der Untersuchung sollen im Einzelnen folgende Fragen geklärt werden:

- Welche Leistungen im Continuous Attention Performance Test können wir von Grundschulern erwarten, die kognitiv, auditiv, visuell und bezüglich ihrer Rechtschreibleistungen altersentsprechend entwickelt sind (orientierende Normwerte)?

- Wie sind die Ergebnisse im CAPT bei gleichaltrigen Kindern mit der Diagnose einer Auditiven Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörung?
- Welche Rolle spielt die Aufmerksamkeit bei der Auditiven Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörung? Trägt eine eingeschränkte Aufmerksamkeit als zugrunde liegender Faktor zu den Problemen der Kinder mit AVWS bei?
- Ist der Continuous Attention Performance Test ein geeignetes Instrument zur Erfassung der modalitätsspezifischen Aufmerksamkeit? Ist es möglich, mit dem CAPT zwischen auditiver und visueller Aufmerksamkeit zu differenzieren? Unterscheiden sich die Ergebnisse im auditiven und im visuellen Untertest des CAPT voneinander?
- Zeigen Kinder mit einer AVWS eine Aufmerksamkeitseinschränkung, welche die auditive Modalität in einem besonderen Ausmaß betrifft?
- Ist der CAPT geeignet, den Aspekt Aufmerksamkeit als isolierte Leistung zu untersuchen und so einen Teil des individuellen Leistungsprofils eines Kindes mit AVWS darzustellen? Werden vom CAPT neben der Aufmerksamkeit weitere Leistungen abgeprüft?
- Können Subtypen bei den Aktionsfehlern des CAPT unterschieden werden? Reflektieren sie unterschiedliche zugrunde liegende psychologische Prozesse?
- Ist der CAPT objektiv (sind die Ergebnisse unabhängig vom Untersucher)?
- Ist der CAPT im klinischen Alltag einsetzbar?
- Ist der CAPT diagnostisch einsetzbar, kann er zwischen Patienten (Kinder mit AVWS) und gesunden Kindern unterscheiden?
- Ist der Schwierigkeitsgrad des CAPT angemessen?
- Ist der CAPT kindgerecht? Ist der CAPT für Kinder im Grundschulalter geeignet?
- Sind die Leistungen im CAPT altersabhängig?
- Gibt es Geschlechtsunterschiede der Leistungen im CAPT?